

GARTENFREU(N)DE

Meine Freundin hat Geschmack. Damit ihre Terrasse ebenso schick wie ihr Wohnzimmer ist, hat sie keine Mühen und Kosten gescheut. Vorbei die Zeiten billiger weisser Plastikstühle, stilistisch fragwürdiger Blumentöpfe und geschmackloser Hollywood-Schaukeln. Jetzt wird aufgerüstet. Und deshalb ist der saftig grüne Rollrasen meiner Freundin genau abgestimmt auf das quadratische Fliesenraster aus Beton. Damit dessen makellostes Grau erhalten bleibt, müssen Partygäste den Rotwein auf dem Rasen trinken. Chips sind sowieso tabu. Nicht der Figur wegen, nein. Fettflecken auf dem Betonboden sind das viel grössere Schreckgespenst. Können die mit etwas Anstrengung gerade noch vermieden werden, ist die schneeweisse Stoffmarkise fortwährend in Gefahr. Denn Luzern ist nicht Miami und ein prasselnder Sommerregen stets bedrohlich nah. Kaum hat man sich an das ehemals jungfräuliche und nun rostig befleckte Weiss gewöhnt,

«Damit dessen makellostes Grau erhalten bleibt, müssen Partygäste den Rotwein auf dem Rasen trinken.»

folgt der nächste Gartengau. Zugegeben, Willi Guhls Sessel «Loop» von Eternit ist ein Designklassiker. Ganz schön kostspielig zwar, aber was tut man nicht alles dafür, dass die Terrasse zur adäquaten Verlängerung des Designer-Wohnzimmers wird? «Loop» zeichnet jedenfalls eine feine Linienführung aus. Weniger fein ist indes sein Sitzkomfort. Selbst mit dem passenden Kissen. Steinhart – oder sollte man besser sagen faserzementhart? – sitzt man auf dem schön geschwungenen Ding. Egal, sagt der Design-Aficionado und schaukelt noch ein wenig hin und her, ehe er Zuflucht sucht auf einem Drahtgestell. Das trägt den schönen Namen «Re-trouvé» und ist ein Gartensitz von Emu. Sehr hübsch anzusehen. Auch weil er im Unterschied zu «Loop» türkis, rot oder grün, keinesfalls jedoch mausgrau ist. Was sowieso viel besser zum Sommer passt, wie ich finde. Nun ja, schliesslich ist seine Designerin Patricia Urquiola Spanierin, und hergestellt wird er im Land, wo die Zitronen blüh'n. In Italien wäre ich jetzt übrigens auch ganz gern. Selbst wenn ich auf einem weissen Plastikstuhl sitzen müsste.



BILDERRÄTSEL



Haben Sie diese Ausgabe der Wohnrevue aufmerksam durchgeblättert? Dann erkennen Sie sicher, welches im Heft abgebildete Produkt wir hier durchs Kaleidoskop betrachten. Nennen Sie uns den entsprechenden Namen sowie Hersteller, und gewinnen Sie eines im Wert von ca. CHF 2000.–.

Lösung einsenden an:
Boll Verlag AG, Wohnrevue «Wettbewerb»
Stationsstrasse 49, 8902 Urdorf
oder übers Internet mitmachen: www.wohnrevue.ch
Einsendeschluss: 7. Mai 2013.

Die Gewinnerinnen oder die Gewinner werden in der übernächsten Ausgabe der Wohnrevue (Heft 6 2013) bekannt gegeben.



Herzliche Gratulation!
Der Wettbewerbsgewinner der Ausgabe 2 2013 ist:

Konrad Hauenstein,
8783 Linthal

Er gewinnt einen aufklappbaren
Wandsekretär «Nubo» von
Ligne Roset.

Über den Wettbewerb wird keine
Korrespondenz geführt. Der
Rechtsweg ist ausgeschlossen.